Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abteilung	I.	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	Total
Von den regul. Studierenden											
sind aus der Schweiz	59	217	239	104	8	36	44	14	21	20	762
Oesterreich-Ungarn	2	13	60	27	—	—	4	1	—	—	107
Russland	3	15	51	21	1	—	2	3	3	3	[1]102
Italien	1	3	37	18	—	—	1	—	—	—	60
Frankreich	—	7	37	7	—	—	1	—	—	—	52
Deutschland	2	5	22	4	1	—	—	—	1	2	37
Holland	1	2	25	8	—	—	—	—	—	1	37
Grossbritannien	—	6	10	4	—	—	—	—	—	2	22
Schweden	1	1	11	1	—	—	—	—	—	—	14
Spanien	—	1	4	7	—	—	—	—	—	—	12
Griechenland	—	1	5	4	—	—	—	—	—	—	10
Amerika	—	1	5	2	—	—	1	—	—	—	9
Rumänien	—	3	2	1	—	—	1	1	—	—	8
Asien	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	7
Norwegen	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Afrika	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	5
Dänemark	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Luxemburg	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4
Belgien	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3
Türkei	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Portugal	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Liechtenstein	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	70	282	529	213	10	36	54	19	25	28	1266

[1]) hievon stammen 16 aus Finnland.

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer, einschreiben lassen 690
wovon 252 Studierende der Universität sind. Dazu 1266
reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1906/1907 ergibt sich somit . . . 1956 (1905/06 : 1887).

Zürich, den 1. Dezember 1906.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
J. Franel.

Miscellanea.

Das Albulawerk der Stadt Zürich.[1]) Mit Schlusstermin vom 30. September d. J. hatte der Stadtrat Zürich, auf Grund eines unter Mitwirkung einer besondern Baukommission[2]) ausgearbeiteten Programmes, Offerten für die Lieferung der Maschinen und die Uebertragungsanlage für das Elektrizitätswerk an der Albula einverlangt. An Hand der erhaltenen Eingaben hat der Ingenieur des Elektrizitätswerkes der Stadt einen einlässlichen Bericht ausgearbeitet und gelangt darin zum Schlusse, für das neue Werk das *Drehstromsystem* vorzuschlagen. Der Umstand, dass bei diesem System in der Stadt für die Kraftversorgungsanlage und für den Strassenbahnbetrieb die Uebertragung der Energie unter Einschaltung der für die Herabsetzung der Spannung notwendigen Transformatoren direkt erfolgen kann, sowie dass für die Beleuchtungsanlage nur eine Umformung in Einphasenstrom erforderlich wird, ermöglicht eine Kostenersparnis von 745 500 Fr. gegenüber den bei Anwendung des *Gleichstromsystems* für die Energieverteilung in der Stadt nötig werdenden neuen Umformerstationen. Sodann bedingt der Unterschied in der Turbinenanlage, die bei Gleichstrom höchstens mit 375 Touren laufen kann, statt der 600 Umdrehungen, die bei Drehstrom zulässig sind, Mehrkosten für die Kraftstation in Sils von 200 600 Fr. Dagegen ist bei Gleichstrom eine Ersparnis in den Leitungsanlagen möglich, die sich im Kapitalbetrage auf 196 800 Fr. beziffert. Es stellt sich somit die Gesamtdifferenz zu Ungunsten des Gleichstroms auf 749 300 Fr. Hierzu kommt, dass von den vier Firmen, die Offerten eingereicht haben, drei zwar auch Alternativofferten für Gleichstrom stellten, von diesen aber nur *eine* erklärte, die verlangte Garantie auch beim Gleichstrom übernehmen zu können.

Die Leitung Sils-Zürich soll auf zwei Gestängen, jedes mit möglichst selbständigem Tracé erstellt werden. Die Spannung des Drehstromes wird in Sils rund 46 000 Volt, in Zürich noch 40 000 Volt betragen.

[1]) Band XLVII, Seite 123, 294 und 307.

[2]) Von Technikern gehören dieser aus zehn Mitgliedern bestehenden Baukommission an, die Herren: Architek Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Ingenieur *A. Guggenbühl*, Prof. Dr. *F. Hennings*, a. Oberingenieur Dr. *R. Moser*, Prof. Dr. *F. Prašil* und Prof. Dr. *W. Wyssling*.

Ausbildung der Bauhandwerker in Deutschland. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine veröffentlicht soeben sechs Leitsätze zur Förderung des deutschen Baugewerkschulwesens, die auch in der Schweiz Prüfung und Beachtung verdienen. Sie sind das Ergebnis langjähriger eingehender Beratungen und in der vorliegenden Form von der diesjährigen Abgeordneten-Versammlung des Verbandes in Mannheim gutgeheissen worden. Aus den Leitsätzen selbst sei hervorgehoben, dass sie betonen, dass in den Baugewerkschulen, *keine Architekten* sondern tüchtige Baugewerkmeister und Techniker vorgebildet werden sollten als brauchbare Hilfskräfte für Architektur-Ateliers, Bauämter usw., dass ein grosser Teil der Ausbildung in die Werkstatt und auf den Bauplatz gehöre, dass eine Verlängerung der Schulzeit zur Erweiterung des Lehrzieles nach der künstlerischen Seite hin *nicht* zu empfehlen sei und dass ein Abschluss der fachlichen Ausbildung als Baugewerkmeister nicht in den Baugewerkschulen, sondern erst und allein durch die anschliessende Praxis erzielt werden könne.

Unterbrechung der Wiederaufbau-Arbeiten des Glockenturmes von San Marco in Venedig. Wie berichtet wird, haben sich an dem bisher aufgeführten Ziegelmauerwerk des neuen Turmes so starke Ausblühungen gezeigt, dass im Auftrage der Stadt Venedig durch Prof. *O. Luxardo* sowohl die Ziegel wie der verwendete Zement einer chemischen Analyse unterzogen wurden. Man fand in den Ziegeln, die aus Lehm aus der Gegend von Treviso gebrannt sind, solche Mengen von Alkalisulfaten, dass eine allmähliche Auslaugung und Zersetzung der Ziegel befürchtet wird, die natürlich die Standsicherheit des neuen Turmes in Frage stellen würden. Von einer in Turin veranstalteten Gegenanalyse werden die weitern Entschlüsse abhängen. Ausgeschlossen aber erscheint es, dass der bisher aufgeführte Teil bestehen bleiben kann. Bei der Fortsetzung des Neubaues werden vermutlich weder die Ziegel aus dem Lehm von Treviso, noch Portland-Zement Verwendung finden.

Neubau des Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in St. Gallen. In Ausführung des Vertrages betreffend den Ausbau des Personenbahnhofes in St. Gallen und die Verlegung des dortigen Hauptpostgebäudes beantragt der Schweiz. Bundesrat der Bundesversammlung, das gegenwärtig benutzte, im Jahre 1887 bezogene Post- und Telegraphengebäude der Stadtgemeinde um die Summe von 1 008 000 Fr. abzutreten und den Erlös in seinem Gesamtbetrag für den Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Post- und Telegraphengebäude daselbst zu verwenden. Letztern hat die Gemeinde St. Gallen im Ausmass von 3360 m^2 zu 300 Fr. für den m^2 dem Bunde zur Verfügung zu stellen.

Schulhaus-Neubau im Industriequartier in Zürich. Die Anfertigung des Planes sowie eines eingehenden Voranschlags für ein Schulhaus mit zwei Turnsälen im Industriequartier in Zürich ist den Architekten *Otto* und *Werner Pfister* übertragen worden. Zur endgültigen Wahl der Bauplätze sowie zur Begutachtung technischer und anderer Schulfragen wurde eine Baukommission bestellt, die aus den Vorständen des Bauwesens I und des Schul- und Gesundheitswesens, sodann aus dem Adjunkten des Stadtbaumeisters Fissler, dem Schularzt Dr. Kraft und den Präsidenten der Kreisschulpflege III sowie des Kreiskonventes III besteht.

Der architektonische Abschluss der Wienflusseinwölbung in Wien, bezw. die diesen Abschluss bildenden Anlagen nächst der Johannisgasse, die von Oberbaurat Prof. *Franz Ohmann* unter Mitarbeit von Architekt Josef Hackhofer entworfen und ausgeführt wurden, sind am 14. November der allgemeinen Benützung freigegeben worden. Die Gesamtkosten der Ausgestaltung betragen 556 000 Fr.

Post- und Telegraphengebäude in Appenzell. Der Bundesrat legt mit Botschaft vom 13. November den eidg. Räten das Projekt zu einem neuen Post- und Telegraphengebäude in Appenzell vor und sucht dafür um einen Kredit nach von 237 000 Fr.

Erweiterung des Bürgerspitals in St. Gallen. Die Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen beschloss die allmähliche Erweiterung des Bürgerspitals im Gesamtkostenvoranschlag von 890 000 Fr.

Das American Institute of Architects begeht am 8. Januar 1907 zu Washington die Feier seines fünfzigjährigen Bestandes.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für das Quartier de la Maladière in Neuchâtel (S. 112). Zu dem von der Stadtgemeinde Neuchâtel ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Bebauungsplänen für ein Gelände im Quartier de la Maladière, dessen Einlieferungstermin auf den 15. November festgesetzt war, sind 19 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht tritt am 1. Dezember zu seinen Beratungen zusammen.